

Netzwerk der Geschichtsvereine am Oberrhein Newsletter 2/2026

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

1. Juni 2026

schon bald, am **Samstag den 13. Juni 2026, von 10 bis 16 Uhr, findet in Germersheim in der Pfalz unsere nächste Vollversammlung mit Besichtigungsprogramm** statt. Herzlich laden wir nochmals dazu ein. Vor 750 Jahren erhielt der Ort durch König Rudolf von Habsburg die Stadtrechte.



Im Jubiläumsjahr gibt es dazu zahlreiche Veranstaltungen und eine Sonderausstellung. Nach dem Tagungsprogramm am Vormittag findet am Nachmittag eine Besichtigung der Festung und des Stadt- und Festungsmuseums statt. Die Tagung ist kostenfrei, das Mittagessen wird individuell in der Innenstadt organisiert (Selbstzahler). Das Programm finden Sie auf der Netzwerk-Website: www.dreilaendermuseum.eu/de/netzwerk-geschichtsvereine/nwg-aktuelles. Anmeldung über das Stadt- und Festungsmuseum: heimatmuseum@gersheim.eu

Generalversammlung der Fédération des sociétés d'histoire et d'archéologie d'Alsace

Wie bereits in der vorherigen Ausgabe unseres Newsletters erwähnt, fand am Samstag, den 21. Februar 2026, die ordentliche Generalversammlung der Föderation der historischen und archäologischen Gesellschaften des Elsass (FSHAA) im Centre du randonneur in Châtenois bei Sélestat statt.

Dieses jährliche Treffen bot allen Mitgliedern die Gelegenheit, sich wieder zu treffen und fruchtbare Austausche zu fördern. Nach einem gemeinsamen Mittagessen widmete sich der Nachmittag der Hauptversammlung selbst, die in diesem Jahr die Erneuerung der Mitglieder des Komitees vorsah.



Generalversammlung, Foto J-Y. Christen

Die neu gewählten Mitglieder sind: Paul ANTHONY, Claudine BECKER, Jean-Claude CHRISTEN, Jean-Marie ESCH, Vincent FENDER-OBERLE, Daniel FISCHER, Françoise FISCHER, Marc GLOTZ, Paul GREISSLER, JeanMarie HOLDERBACH, Philippe LACOURT, Cédric LEMAITRE, Cécile MODANESE, Anaïs NAGEL, Olivier OHRESSER, Jean-Baptiste ORTLIEB, Grégory OSWALD, Cassandra PEREIRA, Pierre SCHERMUTZKI, Raymond SCHEU, Carole WERNER. Bei der ersten Sitzung des neuen Ausschusses am 4. März wurden dann die Mitglieder des Vorstands und der neue Vorsitzende für die Amtszeit 2026-2029 gewählt. Dieses Amt übernimmt **Cédric Lemaître**, Präsident und Gründer des Walburger Memorial Museum 1870–1945 im Nordelsass. (jyc)

Fachtagung des Historischen Vereins der Pfalz e.V.

Die Wissenschaftliche Fachtagung des Historischer Verein der Pfalz e.V. steht 2026 ganz im Zeichen der beiden Stadtjubiläen von Kaiserslautern und Germersheim. Unter dem Thema „Stadtgeschichten und Stadtjubiläum: 750 Jahre Germersheim und Kaiserslautern“ findet die diesjährige Tagung am 26. und 27. September 2026 statt.

Der erste Veranstaltungstag am 26. September im Theodor-Zink-Museum, Kaiserslautern widmet sich in mehreren Vorträgen der Stadtrechtsverleihung im mittelalterlichen Reich sowie der Stadtrechtsmemoria in späteren Jahrhunderten. Den Abendvortrag um 19 Uhr hält Gerhard Fouquet zum Thema: „18. August 1276 – König Rudolf von Habsburg verleiht Germersheim und Kaiserslautern das Speyerer Recht. Was bedeuten königliche Stadtrechtsprivilegien im 13. Jahrhundert?“

Am 27. September folgt eine Exkursion nach Germersheim, unter anderem mit dem Besuch der Sonderausstellung „Germersheim. Rudolf von Habsburg und die Stadtrechtsverleihung 1276“ im Stadt- und Festungsmuseum Germersheim. Weitere Informationen unter hist-verein-pfalz.de (fvf)

Historischer Verein der Pfalz e.V. –Mitgliederversammlung 2026

Die Mitgliederversammlung 2026 des Historischer Verein der Pfalz e.V. fand am 9. Mai im Dürkheimer Haus in Bad Dürkheim statt. Zahlreiche Mitglieder nahmen an der Vollversammlung teil, bei der neben den Berichten des Vorstands und den turnusgemäßen Wahlen auch Ehrungen langjähriger Mitglieder sowie die Ernennung des ehemals langjährigen Vorstandsvorsitzenden Werner Schneller zum Ehrenvorsitzenden und dem ehemals langjährigen Vorsitzenden der Wissenschaftlichen Kommission Dr. Paul Warmbrunn zum Ehrenmitglied auf der Tagesordnung standen. Zudem wurde bereits auf das Jubiläumsjahr 2027 vorausgeblickt: Dann feiert der Historischer Verein der Pfalz e.V. sein 200-jähriges Bestehen. Geplant sind ein Jubiläumsfest im Historisches Museum der Pfalz in Speyer sowie die Veröffentlichung einer Festschrift.

Im Anschluss hielt Bernd Schneidmüller von der Heidelberg University einen vielbeachteten Vortrag zum Thema „Der Kaiser und sein Kloster Limburg im 11. Jahrhundert. Streitereien über den Advent des Herrn und den Körper der Frau“. Der Vortrag erwies sich als große fachliche Bereicherung und präsentierte das Thema mit einer gelungenen Mischung aus wissenschaftlicher Tiefe, Witz und anschaulichen Fakten in einem neuen Licht.

Der Nachmittag bot zudem Gelegenheit zu verschiedenen Exkursionen und Führungen in und um Bad Dürkheim. So stellte Dr. Hallmann-Preuss die Neukonzeption des Stadtmuseum im Haus Catoir vor, während weitere Führungen auf den Krimhildenstuhl und zur Limburg Abbey führten. (fvf)



Neues zur Geschichte Vorderösterreichs

Einer der Arbeitsschwerpunkte des Alemannischen Instituts ist derzeit die Geschichte der Habsburger in Vorderösterreich. Im Zentrum der Veranstaltungen im Jahr 2026 steht die große Tagung „Habsburg vor Arl und Fern – Was eine offene politische Landschaft im Innersten zusammenhielt“, die vom 23.–25. September 2026 in der Bauernschule in Bad Waldsee stattfinden wird.

Was verband die habsburgischen Vorlande – und was trennte sie? Die internationale Tagung beschäftigt sich mit der territorialen Integration Vorderösterreichs. Anhand eines zeitlichen Längsschnittes vom späten Mittelalter bis zum Ende des Alten Reiches werden Phasen des

Zusammenwachsens, des stabilen Zusammenhalts und auch der Desintegration in diesem komplexen Herrschaftsraum zwischen Alpen und Neckar, zwischen Vogesen und Lech sichtbar. Das detaillierte Programm mit allen Details, Kosten und Kooperationspartnern findet sich auf der Homepage des Alemannischen Instituts: https://alemannisches-institut.de/site/pool/VOe-Tagung_Einladung.pdf

Die Tagung wird flankiert von zwei Busexkursionen, die am 4. Juli 2026 zu den Zentren habsburgischer Macht im Aargau führen (Habsburg, Lenzburg und Königsfelden) und am 17. Oktober 2026 den Spuren der Habsburger im Elsass folgen (Murbach, Ensisheim, Thann und Ottmarsheim). Beide Fahrten werden wissenschaftlich begleitet von Prof. Dr. Dieter Speck und Dr. Valerie Möhle. Kosten und Details finden sich auf der Homepage des Alemannischen Instituts. Anmeldung für beide Exkursionen unter anmeldung@alemannisches-institut.de

Parallel zu diesen Veranstaltungen sind zwei Publikationen in Vorbereitung: Ensisheim et les Habsbourg – Ensisheim und die Habsburger, hg. von Jean-Jacques Schwien, Dieter Speck, R. Johanna Regnath, Andrea Müller und Thomas Zotz (Veröffentlichung des Alemannischen Instituts, Nr. 91) und Dieter Speck: Die vorderösterreichische Regierung und Kammer in Ensisheim (1510–1638) (Veröffentlichung des Alemannischen Instituts, Nr. 92). Die Dokumentation „Ensisheim und die Habsburger“ wird auch in französischer Sprache erscheinen. (jr)

Buchtipps

Die Reformation in Mulhouse und Basel, Eine Geschichte von Wandel und Kontinuität über 500 Jahre (Herausgeber: Markus Christ, Vincent Frieß, Lukas Ott), Preis: ca. CHF/€ 42.00. 319 Seiten, 65 Illustrationen. ISBN 978-3-7965-5313-4

Mulhouse und Basel sind seit Jahrhunderten eng miteinander verbunden – politisch, wirtschaftlich und kulturell. Besonders die Reformation prägte ihre Beziehung tiefgreifend und markiert einen entscheidenden Wendepunkt in ihrer Entwicklung. 2023 fand in Mulhouse ein gut besuchtes, zweitägiges Kolloquium statt. Die rund zwanzig Referentinnen und Referenten beleuchteten eindrücklich, wie reformatorische Ideen den Kontakt und den Austausch zwischen den beiden Städten beeinflussten und ihre gesellschaftlichen Strukturen veränderten. Folgerichtig wurden aber in Vorträgen auch historische Entwicklungen wie die Industrialisierung behandelt oder der Mülhauser Kirchengesang des 18. Jahrhunderts analysiert.

In einem Sammelband liegen diese Darstellungen nun auch gedruckt vor und machen die Ausführungen für weitere Kreise zugänglich. Zur Verbesserung des Verständnisses entschloss sich das Herausgebertrio zu einer Doppelsonstanz: Die in Mulhouse von den

Referenten jeweils in ihrer Muttersprache gehaltenen Vorträge wurden integral ins Deutsche respektive ins Französische übersetzt und liegen getrennt in einem deutschen und in einem französischen Tagungsband vor. (dw)

Ausstellungstipp 1: Badekuren im Entdeckerland? Zur Geschichte des Fremdenverkehrs in der Nordwestschweiz

Wussten Sie, dass die Nordwestschweiz in früheren Jahrhunderten Fremde von weither anzog – Menschen etwa, die eine Badekur in einem Kurhotel genossen und durch die malerische Landschaft flanierten? Bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs war es dann auch keine Seltenheit, dass sich Besucherinnen und Besucher aus vielen Ländern Nordeuropas für mehrere Tage oder gar Wochen im Hinterland der Stadt Basel aufhielten.



Blick in die Ausstellung: Badeszene mit vernickelter Kupferbadewanne aus dem Kurhotel «Römer» in Badenweiler. (Leihgabe/Foto: Oberrheinisches Bädereuseum Bamlach)

Erstmalig zeigt nun eine Ausstellung anhand zahlreicher Fotografien, Drucksachen und Installationen, welche wechselhafte Entwicklung der Tourismus der Region zwischen Jura und Rhein erlebte. Zu sehen ist sie in Liestal, das sich um 1900 dank mondänen Kureinrichtungen als Kurort zu Recht anpreisen durfte. Den Anstoss dazu hatte die Erschliessung durch die Eisenbahn kurz 1854 und die unweit des Rheins geförderte Natursole in Schweizerhalle gegeben. Vom damaligen Bädertourismus und der Akklimatisation vor einer Reise in die Alpen profitierten auch viele Orte in der Nachbarschaft, so das elsässische Soultzmatt, die grossherzogliche Sommerfrische Badenweiler im Markgräflerland und die Waldstadt Rheinfelden am Hochrhein. Letztere werden bis heute für Rehabilitationen und zur Erholung aufgesucht. In der Nordwestschweiz steht allerdings heute eine andere Form des Tourismus im

Vordergrund: Angesprochen werden Wanderer und Radfahrer, Freunde alter Burgen und attraktiver Aussichtspunkte und insbesondere Genussmenschen und Entdeckungshungrige. Recht überraschend dürfte für viele Besuchende der Ausstellung sein, dass im Hinterland von Basel der «sanfte Tourismus» schon «avant la lettre» gepflegt wurde. Dichter:innen- und Stadtmuseum Liestal, Rathausstrasse 30, CH-4410 Liestal, bis 03.01.2027, www.distl.ch (dw)

Ausstellungstipp 2: Die Kunst des Sehens - Jacob Burckhardts Gutachten für die Karlsruher Gemälde-Galerie von 1880/81

Im April des Jahres 1880 besuchte der Basler Kunst- und Kulturhistoriker Jacob Burckhardt (1818-1897) die Karlsruher Gemälde-Galerie. Sein erstelltes Gutachten war Grundlage für ihren ersten wissenschaftlichen Katalog von 1881. Das Original- Manuskript war bis 2014 verschollen. Jetzt kann es das Generallandesarchiv Karlsruhe zum ersten Mal der interessierten Öffentlichkeit in einer Ausstellung zeigen.

Die Ausstellung berichtet mit beeindruckenden Exponaten aus Deutschland und der Schweiz über die Reise des leidenschaftlichen Bahnfahrers in die badische Residenz und die Genese seines Gutachtens in all seinen Entstehungsstufen. Dass der Basler Gelehrte als externer Berater für die Karlsruher Kunsthalle tätig wurde, muss als ein Glücksfall der Kunst- und Kulturgeschichte gelten. Zu sehen sind auch zahlreiche der allseits bewunderten Schwarz-Weiss-Fotos des seinerzeit berühmten Ateliers von Adolphe Braun von Mulhouse-Dornach.

Zur Präsentation erscheint beim Jan Thorbecke Verlag ein reich bebildeter Ausstellungskatalog mit der Edition von Burckhardts Gutachten; Preis: € 12.00 ISBN 978-3-7995-9614-5. Dauer der Ausstellung: 12. Juni bis 16. August 2026, Generallandesarchiv Karlsruhe, Nördliche Hildapromenade 3, <https://www.landesarchiv-bw.de/de/aktuelles/ausstellungen/78836> (dw)

Europäische Tage des Denkmals 2026

Hinweisen wollen wir auf die Europäischen Tage des Denkmals am 12. und 13. September. Jahresthema «in Gefahr?» rückt die Gefahr in den Fokus, die das Kulturerbe auch in der Schweiz bedrohen. <https://kulturerbe-entdecken.ch/europaeische-tage-des-denkmals/2026/> Ergänzend lautet das Motto des Tags des offenen Denkmals in Deutschland am 13. September „Netzwerke“.

Start der Netzwerkausstellung 2026/2027 „Zuhause-Unterwegs“



Tagung in Lörrach (Foto: M. Sesiani)

Was bedeutet „Zuhause“ in einer Welt, in der Menschen aus ganz unterschiedlichen Gründen unterwegs sind? Mit dieser Frage beschäftigt sich ab Herbst 2026 die neue grenzüberschreitende Ausstellungsreihe der Museen am Oberrhein. Unter dem Titel „Zuhause – Unterwegs / ici et ailleurs“ zeigen rund 30 Museen aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz Ausstellungen zu Migration, Mobilität und Identität – aus gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen, künstlerischen und persönlichen Perspektiven.

Den offiziellen Auftakt bildet am 11. September 2026 die Überblicksausstellung im Dreiländermuseum Lörrach. Sie widmet sich Migrationsgeschichten im Dreiland vom Mittelalter bis in die Gegenwart und fragt nach Formen des Zusammenlebens in einer mobilen Gesellschaft. Entstanden ist das Projekt unter anderem in Zusammenarbeit mit Studierenden der Universität Freiburg. Die beteiligten Häuser setzen dabei ganz unterschiedliche Akzente: Das Antikenmuseum Basel beleuchtet Wanderungsbewegungen vor 2000 Jahren, die Seigneurie in Andlau die Geschichte des Elsass als Einwanderungsregion. Im Augustinermuseum Freiburg steht die Situation ukrainischer Geflüchteter in Freiburg im Mittelpunkt. Das Hafenmuseum Basel thematisiert unter dem Titel „Unterwegs daheim sein“ das Leben von Familien auf Schiffen, während andere Museen künstlerische Perspektiven auf Heimat und Mobilität zeigen. Einen ungewöhnlichen Zugang wählt das Anatomische Museum Basel: Dort wird der menschliche Körper selbst zum „Zuhause“, in dem sich die Wege von Lebensmitteln nachvollziehen lassen. Die meisten Ausstellungen eröffnen im Herbst 2026 oder Frühjahr 2027. Erste Beiträge starten bereits früher: Ab 9. Mai 2026 zeigt das Bürgerhaus Pratteln eine Ausstellung zur regionalen Eisenbahngeschichte, Ende Juni eröffnet im Museum im Ritterhaus Offenburg die Ausstellung „Glaube zuhause und unterwegs“.

Begleitend entstehen derzeit eine gemeinsame Broschüre und ein gemeinsamer Katalog. Unterstützt wird die Reihe vom MuseumsPASSMusées. Aktuelle Informationen und Termine werden fortlaufend auf der Website des Dreiländermuseums veröffentlicht. (jm)

Nächster Newsletter

Der nächste Newsletter erscheint Anfang Oktober 2026. Bitte schicken Sie Mitteilungen Ihres Geschichtsvereins bis 18. September 2026 an die Geschäftsstelle des Netzwerks Geschichtsvereine im Dreiländermuseum Lörrach, museum@loerrach.de.

Mit herzlichen Grüßen

Im Auftrag des Comité trinational des Netzwerks Geschichtsvereine am Oberrhein

Jan Merk,

**Geschäftsstelle im Dreiländermuseum Lörrach Dreiländermuseum / Musée des Trois
Pays Lörrach**

Basler Straße 143, D 79540 Lörrach, +49 7621 415-150

museum@loerrach.de

www.dreilaendermuseum.eu

Sollten Sie sich nicht persönlich angemeldet haben und/oder wollen Sie von uns keine weiteren Nachrichten per E-Mail erhalten, antworten Sie bitte formlos an den Absender dieser E-Mail mit dem Betreff Newsletter abmelden. Wir werden dann Ihre Daten in unseren Verzeichnissen löschen.